

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir haben uns für den Einsatz des „Sozialquiz“ bei unseren öffentlichen Auftritten in den Fußgängerzonen entschieden. Das heißt: Nicht verstecken hinter dem „Info-Stand“, sondern nach vorn gehen – möglichst mit den roten Taschen, Material in die Hand drücken etc. Eine Möglichkeit habe ich mir erneut wieder einfallen lassen (die hatte ich schon einmal Anfang dieses Jahrhunderts) nämlich: das **Sozialquiz**. Das funktioniert folgendermaßen:

Wir kaufen kleine „Preise“ – vom Schokoriegel über kleine „give aways“ der Partei bis zu einem kleinen Kaktus oder einer Tulpenzwiebel etc., die wir in unseren Taschen tragen und verschenken können, wenn die richtige Antwort im Quiz gegeben wird.

Nicht wie bei Günter Jauch geht es um wahllose Fragen, sondern hier sind es Fragen, die etwas mit der sozialen Wirklichkeit in Deutschland zu tun haben und die durchaus verblüffende Antworten zutage fördern.

Das heißt, Ihr braucht eine Lautsprecheranlage, möglichst mit etwas Hintergrundmusik.

Und dann muss eine/r (assistiert von mindestens zwei Genossinnen oder Genossen) dort stehen, die/der über das Mikrofon die einzelnen Fragen stellt, die Leute auch richtig „anmacht“ (wie ein Bananen- oder Aalverkäufer) und die Leute dann mit Preisen versieht, wenn sie recht haben.

Am Anfang immer zum Warmwerden leichte Fragen, die sich dann (sollten Leute stehen bleiben, was selten ist, aber durchaus doch auch passieren kann und was natürlich ein anzustrebendes Ziel wäre) in mehr komplizierte Sachverhalte verstricken.

Anbei das Sozialquiz mit den entsprechenden Fragen, das ich eine freie Mitarbeiterin gebeten habe, seit meiner Urfassung (die noch in DM gefasst war) und der jetzt neues Zahlenmaterial zugrunde liegt, zu aktualisieren.

Beste Grüße, viel Erfolg und viel Spaß

Euer  
Diether Dehm

# Sozialquiz von Diether Dehm in der aktuellen Überarbeitung von Kerstin Gundt

Inhalte des Quiz stammen aus dem noch unveröffentlichten Buch  
von Kerstin Gundt: **Rettet den Sozialstaat. Fakten gegen Vorurteile**

1. **Wo steht folgendes geschrieben: „Eigentum verpflichtet. ... Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen“?**
  - a) im „Kommunistischen Manifest“
  - b) im Wahlprogramm der Partei DIE LINKE
  - c) im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

c) (Artikel 14 [Eigentum – Erbrecht – Enteignung])
  
2. **Wieviele Steuern hat die Deutsche Bank in den letzten zwei Jahren gezahlt? Sie hat ein Bilanzvolumen von 1 Billion. Mehr als die Würstchenbude da drüben (je nach Standort anzupassen, „Bäcker da drüben“, „Handwerksbetrieb ...“) oder weniger?**
  - a)
  - b) **ist noch zu recherchieren und wird nachgeliefert**
  - c)

x) wer weniger – nämlich 0 – sagt, bekommt den Preis, vorausgesetzt, es stimmt.
  
3. **Welche Faktoren spielen für ein Exportunternehmen die größte Rolle?**
  - a) Löhne
  - b) Steuern
  - c) Wechselkursschwankungen

c) Die Wechselkursschwankungen spielen für ein Exportunternehmen eine wichtige Rolle. Seit seiner Einführung ist der Euro gegenüber dem Dollar um 6% gestiegen – und damit die Preise für Importe von Deutschland in die USA. Das würde einer Lohnerhöhung von 300 % entsprechen.
  
4. **Momentan erleben wir einen starken Sozialabbau, d. h. den unteren Schichten wird mehr genommen und an die Reichen weitergereicht, als ihnen vom Staat gegeben wird. Seit wann existiert diese Art Sozialabbau?**
  - a) seit der Regierung Helmut Schmidt (SPD) 1978
  - b) seit der Wende Kohl 1982
  - c) seit der Einführung von Hartz IV im Jahr 2005

a) 1975 wurde das erste Haushaltsstrukturgesetz unter der Regierung Helmut Schmidt (SPD) verabschiedet, mit dem der Sozialabbau eingeleitet wurde. Drei

Jahre später wurde damit begonnen, den unteren Schichten mehr zu nehmen und an die Reichen weiterzureichen, als ihnen vom Staat zu geben.

**5. Wieviel Arbeitslosengeld-II-Empfänger (Hartz IV) gab es im Jahr 2007?**

- a) 2 Millionen
- b) 4 Millionen
- c) über 7 Millionen

c) genau 7,4 Millionen . Jeder 7. war schon mal „auf Hartz IV“

**6. Wieviel Geld hat ein Hartz-IV-Empfänger zum Leben?**

- a) keine 12 Euro am Tag
- a) 20 Euro am Tag
- b) 30 Euro am Tag

a) keine 12 Euro am Tag. Davon müssen noch Gas, Strom und Telefon bezahlt werden.

**7. Wieviel Geld hat der Aufschwung 2007 den Hartz IV Empfängern gebracht?**

- a) 2 Euro im Monat
- b) 5 Euro im Monat
- c) 12 Euro im Monat

a) Aufgrund des geringen Wachstums der Löhne wurden auch die Renten nur um 0,54 % angehoben. Da der Hartz-IV-Regelsatz an die Entwicklung der Renten gekoppelt ist, stieg auch dieser nur um 2 Euro im Monat. Da es im selben Jahr eine Inflation von 3 % gab, nahm die Kaufkraft eines Hartz-IV-Empfängers also trotz des Aufschwungs um 2,5 % ab.

**8. Wieviel Jahre stirbt ein armer Mensch eher als ein reicher?**

- a) 4 Jahre
- b) 10 Jahre
- c) 19 Jahre

c) Ein armer Mensch stirbt 7 Jahre früher als der Durchschnitt, ein reicher lebt 12 Jahre länger als der Durchschnitt. Damit stirbt ein armer Mensch 19 Jahre früher als ein reicher.

**9. Wieviel Arbeitslose gab es 2006 real?**

- a) 4 Millionen
- b) 7,5 Millionen
- c) 9,2 Millionen

c) Neben den 4,2 Millionen offiziell gemeldeten Arbeitslosen waren 1,5 Millionen in Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit beschäftigt, 1,1 Millionen befanden

sich im Vorruhestand, es gab 400.000 „Ein-Euro-Jobber“, und eine stille Reserve von 2 Millionen Menschen, die resigniert hatten und sich nicht mehr arbeitslos meldeten. Alle diese Menschen tauchen in der offiziellen Statistik nicht mehr auf. Fasst man sie alle zusammen, so kommt man auf 9,2 Millionen Arbeitslose.

**10. Um wieviel sind die Nettolöhne und -gehälter 2006 gestiegen?**

- a) sie sind nur um 3 % gestiegen
  - b) sie sind gar nicht gestiegen
  - c) sie sind auf den niedrigsten Stand seit 20 Jahren gesunken
- c)

**11. Es wird ja viel darüber gesprochen, dass in den letzten Jahren durch die Hartz Reformen viele neue Arbeitsplätze entstanden seien. Was waren das zum größten Teil für Jobs?**

- a) Minijobs
  - b) Sozialversicherungspflichtige Jobs im Niedriglohnbereich
  - c) Zeitarbeit
- c) Zeitarbeit ist seit ein paar Jahren die stärkste Wachstumsbranche. Die Hälfte des Zuwachses an sozialversicherungspflichtigen Jobs bestand 2006 aus Zeitarbeitsplätzen.

**12. Die Armutsgrenze liegt z. Z. bei unter 458 Euro. Wieviel Menschen waren 2006 trotz Arbeit arm?**

- a) 1 Million
  - b) über 2 Millionen
  - c) fast 4 Millionen
- c)

**13. Wieviel Menschen mussten 2007 trotz Vollzeitarbeit Hartz IV oder Sozialgeld in Anspruch nehmen?**

- a) 500.000
  - b) 1,1 Millionen
  - c) fast 2 Millionen
- b)

**14. Für die Binnenwirtschaft ist wichtig, dass die private Nachfrage stabil bleibt. Wie hat sich der Umsatz mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren 2006 im Vergleich zum Vorjahr entwickelt?**

- a) er ist gar nicht gestiegen, sondern konstant geblieben
- b) er ist nur um 2,5 % angestiegen
- c) er ist um 1,5 % zurück gegangen

c)

**15. Wie haben sich die Exporte in den letzten Jahren entwickelt?**

- a) sie sind wegen der hohen Löhne um 10% drastisch zurück gegangen
- b) sie sind nur leicht gestiegen, nämlich um 3%
- c) der Exportüberschuß hat sich seit 2000 verachtfacht und war 2002 so hoch wie nie zuvor in der Geschichte

c) Deutschland ist trotz der angeblich zu hohen Löhne seit Jahren Exportweltmeister und unter den großen Industriestaaten das einzige Land, das seinen Weltmarktanteil in den letzten Jahren ausbauen konnte.

**16. Bei der Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns hätten 4,6 Millionen Menschen Anspruch auf eine Lohnerhöhung. Was hätte das für Konsequenzen für den Staat?**

- a) das ist für den Staat unbezahlbar, da es mindestens 50 Mrd € kosten würde
- b) der Staat hätte dadurch 3,7 - 4,2 Mrd € Mehreinnahmen für die Sozialkassen
- c) der Staat bekäme keine Steuereinnahmen mehr, denn die Unternehmen würden ins Ausland abwandern

b)

**17. Was würde es den Staat kosten, 10-Euro-Jobs zu schaffen?**

- a) 3 Mrd €
- b) 30 Mrd €
- c) 75 Mrd €

b) 30 Mrd €.

Zum Vergleich: Hartz IV kostet durch den hohen Verwaltungsaufwand 125 Mrd €

**18. Wieviel Geld müssten die Arbeitgeber zur Finanzierung eines Mindestlohns zuschießen?**

- a) 3 Mrd €
- b) 10 - 12 Mrd €
- c) 50 Mrd €

b) 10 - 12 Mrd € . Das ist weniger als die Hälfte dessen, was ihnen durch die Steuerreform 2007 geschenkt wird (30 Mrd €).

**19. Wieviel mal mehr verdienen die Vorstände der 100 größten deutschen Unternehmen im Jahr 2005 als ihre Angestellten?**

- a) doppelt so viel
- b) zehn mal so viel
- c) 43 mal so viel

c)

**20. Wie hoch war der Mindestlohn in Luxemburg 2007?**

- a) 7,50 Euro
- b) 8 Euro
- c) 9,08 Euro

c)

**21. Wieviel Prozent der Kosten machen die Löhne bei der Siemens-Mobilfunkproduktion aus?**

- a) 2 %
- b) 12 %
- c) 30 %

a) Der Lohnkostenanteil bei der Siemens Handy Produktion liegt bei 2 %. Selbst eine Lohnerhöhung von 10% würde die Funktelefone nur um 0,2 % verteuern.

**22. Es wird viel über zu hohe Löhne gesprochen. Wie beurteilen ausländische Manager aus Europa den Wirtschaftsstandort Deutschland?**

- a) die Löhne sind zu hoch
- b) die Steuerbelastung ist zu hoch
- c) Deutschland ist ein „Top-Standort“

c) Aus Sicht ausländischer Manager Europas ist Deutschland ein Spitzen-Standort. Es liegt gleich hinter China, USA und Indien, wo z. T. noch Kinder- und Gefängnisarbeit herrschen, auf Platz 4 der beliebtesten Standorte.

**23. Wieviel Prozent der deutschen Mittelständler überlegten 2005, ins Ausland abzuwandern?**

- a) 6 %
- a) 15 %
- b) 45%

a)

**24. Wofür geben Markenkonzerne mehr Geld aus?**

- a) für Werbung
- b) für Löhne
- c) für natürliche Rohstoffe

a)

**25. Die Lohnsteuerbelastung der Bruttolöhne lag 1960 nur bei 6,3 %. Wie hat sie sich bis 2005 entwickelt?**

- a) sie ist um 11 % gestiegen und lag 2005 bei 17,3 %
- b) sie ist um 5 % gestiegen und lag 2005 bei 11,3 %
- c) sie hat sich verdoppelt und lag 2005 bei 12,6 %

a)

**26. Die direkten Steuern auf Gewinne und Vermögenseinkommen betragen 1960 noch 20 %. Wie haben sie sich bis 2005 entwickelt?**

- a) sie haben sich halbiert und betragen 2005 nur noch 10%
- b) sie sind fast um 25% gesunken und betragen 2005 nur noch 6%
- c) sie sind nur um 3% gestiegen und betragen 2005 23%

b)

**27. Wieviel Mehreinnahmen würde eine Anpassung der Steuern für Konzerne und Kapitalbesitz an die europäische durchschnittliche Steuern- und Abgabenquote einbringen?**

- a) 3 Mrd € pro Jahr
- b) 13 Mrd € pro Jahr
- c) 130 Mrd € pro Jahr

c)

**28. Wieviel Steuern zahlen die Unternehmen in Berlin?**

- a) gar keine
- b) Berliner Unternehmen tragen nur zu einem Zehntel der Steuereinnahmen des Landes bei
- c) Berliner Unternehmen tragen zur Hälfte der Steuereinnahmen des Landes bei

a)

**29. Wieviel Geld ließe sich pro Jahr durch eine bessere Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Wirtschaftskriminalität eintreiben?**

- a) 500 Millionen €
- b) 5 Mrd €
- c) über 50 Mrd €

c)

**30. Bundestagsabgeordnete verdienen relativ viel Geld pro Monat (2007: Diät von 7009 € + steuerfreie Kostenpauschale von 3720 €). Was meinen Sie, wieviel Abgeordnetenbezüge als MdB gehen in die Gehälter von zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Deutschen Bank?**

- a) 100 €
- b) 200 €
- c) über 600 €

**c)** Dann stellte sich heraus: Zehn Aufsichtsratsmitglieder der Deutschen Bank verdienen mehr als der gesamte Deutsche Bundestag – also als alle Abgeordneten zusammen an Diäten + Kostenpauschale erhalten. (wird präzisiert nachgereicht)

**31. Wieviel DM-Millionäre gibt es?**

- a) mindestens 90.000
- b) knapp 600.000
- c) über 1,5 Millionen

**c)**

**32. Wieviel Menschen können nicht privat für die Rente vorsorgen?**

- a) jeder zweite , d. h. 50 %
- b) jeder vierte, d. h. 25 %
- c) jeder zehnte, d. h. 10 %

**b)**

**33. Wieviel Menschen nehmen keine staatlichen Unterstützungsgelder an, obwohl sie einen Anspruch darauf hätten?**

- a) über 600.000
- b) 1,5 Millionen
- c) mindestens 2,6 Millionen

**c)**

**34. Um wie viel Prozent ist die Kaufkraft der Sozialhilfe zwischen 1992 und 2004 durch die Inflation zurückgegangen?**

- a) um 7 %
- b) um 10 %
- c) um 25 %

**b)** um 10%. Sie lag ein Jahr vor Hartz IV 16 % unter dem soziokulturellen Mindestbedarf. Der Hartz-IV-Regelsatz müsste auf 420 € angehoben werden, um den Kaufkraftverlust durch die Inflation auszugleichen. Um auch kulturell und gesellschaftlich am Leben teilhaben zu können, müsste er sogar 500 € betragen. In diesen Berechnungen ist der starke Preisanstieg für Lebensmittel, Strom und Gas im Jahr 2007 noch nicht berücksichtigt.

**35. In allen Preisen, die wir zahlen, steckt ein bestimmter Prozentsatz an Zinskosten, der an die Banken abgeführt wird. Wieviel Prozent werden an die Banken abgeführt?**

- a) 10 %
- b) 25 %
- c) 30 %

c) In allen Preisen, die wir zahlen, stecken 30 % Zinskosten, bei besonders kapitalintensiven Gütern liegt der Anteil noch höher. Beim Wohnungsbau machen die Zinskosten sogar 70 - 80 % der Miete aus.

**36. Die Staatsverschuldung lag 2006 bei 1,483 Bio €. Wie hoch war das private Geldvermögen der reichsten Deutschen?**

- a) fast genau so hoch
- b) doppelt so hoch
- c) ca. dreimal so hoch

c) Es war ca. dreimal so hoch und betrug 4,5 Billionen.

**37. Wieviel Prozent der Deutschen besitzen zwei Drittel des zinsbringenden Geldvermögens?**

- a) 50 %
- b) 25 %
- c) 10 %

c) Die oberen 10 % der Haushalte besitzen zwei Drittel des Geldvermögens, 40 % der Haushalte teilen sich das andere Drittel. Für die untere Hälfte der Haushalte bleibt nur noch 1,2 % des Geldvermögens übrig. (2007)

**38. Es wird viel darüber geredet, dass die Sozialausgaben ins Unermessliche gestiegen seien und der Staat sich das nicht länger leisten könne. Der Anteil der Sozialausgaben am Bruttonsozialprodukt lag 1975 bei 33 %. Wie hat er sich bis heute entwickelt?**

- a) er ist auf fast 50 % geklettert.
- b) er ist konstant geblieben.
- c) er ist 20 Jahre lang konstant geblieben und sinkt seit 1996.

c)

**39. Der Anteil der Sozialausgaben am Bruttonsozialprodukt liegt heute also unter 33 %. Wie hoch war er in den 20iger Jahren?**

- a) 3 %
- a) unter 13 %
- b) 20 %

b) Er lag damals unter 13 %, aber schon zu der Zeit wurde über eine Auflösung der Sozialversicherung diskutiert.

**40. Von wem stammt das Argument, dass ein rechtlicher Anspruch auf staatliche Unterstützung zu Faulheit führe und es den Bedürftigen nicht besser gehen dürfe als denen, die ohne staatliche Unterstützung auskommen?**

- a) vom ehemaligen Kanzler Kohl 1984
- b) vom ehemaligen Arbeitsminister Müntefering 2006
- c) vom führenden Unternehmer Hansemann 1840

c)

**41. Was steht im Grundgesetz?**

- a) jeder ist selbst für sein Wohl verantwortlich
- b) der Sozialstaat soll Aufstände und Unruhen vermeiden, um so das System aufrecht zu erhalten
- c) gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

c)

**42. Die Große Koalition startete zu ihrem ersten Jahrestag 2006 eine große Imagekampagne. Wieviel ließ sie sich diese Kampagne kosten?**

- a) 2,4 Mio €
- b) 1,2 Mio €
- c) 500.000 €

a)